



Geist von Malente bildet Netzwerk gegen Gewalt

Titelstory

Die Vorweihnachtszeit ist die Zeit der Wunschzettel. Da machten auch die Teilnehmer der Tagung „Vereine stark machen“ keine Ausnahme. Ganz oben auf der Liste steht mehr Geld für die Finanzierung von Programmen zur Verhinderung von Gewalt, dann kommt die Verbesserung von Kommunikation zwischen Politik, Schule und Vereinen. Einen Wunsch erfüllten sich die rund 80 Ehrenamtler im „Uwe Seeler Fußball Park“ selbst: Sie begannen Netzwerke zu knüpfen und auszubauen.

Nicht nur die Vorfälle, die Schlagzeilen machen, verdeutlichen den Handlungsbedarf, wie der jugendliche Fußballspieler, der vor einem gewaltbereiten Vater in den Rettungswagen flüchten musste, oder der Schiedsrichter, der auf dem Spielfeld verprügelt wurde. In Malente ging es auch um den alltäglichen Rassismus, die Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund oder Homosexuellen oder El-

tern, die ihren Nachwuchs deftig und ohne Rücksicht auf den Gegner anstacheln. „Wir haben bei einem Kinderfußballspiel Tonaufnahmen gemacht und sie den Eltern nach dem Abpfiff vorgespielt. Die meisten konnten gar nicht glauben, was sie gerufen haben“, berichtete Tim Cassel von einem kleinen Versuch. „Der Geist von Malente ist ein Paradebeispiel, wie wir Vereine stark machen können“, stellte der Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Fußballverband, Jörn Felchner, fest. Er erinnerte an den Teamgeist, mit dem sich die Deutsche Fußballnationalmannschaft 1974 nach der 0:1-Niederlage gegen die DDR im Gruppenspiel auf den Titelgewinn eingeschworen hatte.

80 Interessenten diskutierten über Wege und Möglichkeiten, Vereine stark zu machen. Dabei arbeiteten die Aktion „Schleswig-Holstein kickt fair“ und das bundesweite Bündnis für Demokratie und Toleranz zusammen. Mit im Boot waren 18 Sportstudenten der Christian-Al-



Die Initiatoren und Netzwerkpartner: (v.l.) Jörn Felchner (Geschäftsführer SHFV), Gerd Liesegang (Vizepräsident Berliner FV), Dr. Tim Cassel (Projektleiter Schleswig-Holstein kickt fair), Eddy Münch (Beauftragter für gesellschaftliche Entwicklung im SHFV), Staatssekretär Bernd Küpperbusch und Dr. Gregor Rosenthal (BfDT-Geschäftsführer).

brechts-Universität, die sich einerseits in die Workshops einbrachten, andererseits aber auch eine Dokumentation zur Tagung erstellen werden.

Im Verhältnis zu der Zahl von 2500 Fußballspielen, die in Schleswig-Holstein an jedem Wochenende stattfinden, sei die Zahl der Zwischenfälle – sie bewegten sich im Promillebereich – gering, sagte Tim Cassel, der das Projekt „Schleswig-Holstein kickt fair“ leitet. Allerdings gebe es eine Zunahme gewalttätiger Ausschreitungen auf den Fußballplätzen in Schleswig-Holstein, stellte Cassel fest. Und: „Die Qualität ändert sich: Wenn etwas passiert, dann oft ganz schlimm.“

„Der Sport hat oft das Problem, dass er sich selbst für unpolitisch hält“, sagte Eberhard „Eddy“ Münch, der als Beauftragter für gesellschaftliche Entwicklung dem Vorstand des SHFV angehört. „Wir müssen in die Politik hi-

neinwirken, damit wir da besser wahrgenommen werden.“ Aber auch die Vereine müssten umdenken und alte Strukturen aufbrechen, in einigen Fällen den Generationswechsel einleiten, Vorurteile abbauen. „Der Fußball muss sich öffnen“, forderte Gregor Rosenthal vom Bündnis für Demokratie und Toleranz und verwies auf Schulen und Betriebe, in denen es gelungene Beispiele für Gewaltprävention, Konfliktmanagement und gegen Diskriminierung gebe.

Eberhard Münch ermutigte die Teilnehmer, sich bei der Finanzierung nicht von der Bürokratie abschrecken zu lassen und Förderprogramme aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln zu nutzen. Hier sei eine bessere Informationspolitik nötig. Die Tagungsteilnehmer nahmen viele Anregungen für ihren Alltag im Ehrenamt mit. „Die Ideensammlung ist das Wichtigste“, stellte Münch fest.

HARALD KLIPP



Engagierte Arbeit in insgesamt vier Workshops.

AUS DER VERBANDSARBEIT – SOZIALE PROJEKTE

Provincial Fair-Play-Geste des Monats

Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband und die Provinzial Versicherung, sein Premiumpartner in Sachen Fair Play, küren auch in dieser Saison jeden Monat auf der SHFV-Homepage und im SHFV-Magazin ein besonderes Beispiel für faires Verhalten oder eine nachahmenswerte Initiative für ein faires Miteinander im Fußballsport als „Provincial Fair-Play-Geste des Monats“. Zu gewinnen gibt es jeden Monat zwei Karten für die Spiele der Nordklubs der 1., 2. und 3. Liga.

Spieltag für Spieltag kommt es auf und neben den Fußballplätzen zwischen Nord- und Ostsee zu manchmal fast unbemerkten außerordentlichen „Fair Play Aktionen“, die es aber verdient hätten, von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen und gewürdigt zu werden. Das soll im Rahmen des SHFV-Projektes „Schleswig-Holstein kickt fair“ geschehen und eine Vorbildfunktion für alle Fußballer in Schleswig-Holstein entfalten.

Der SHFV benötigt für die Aktion „Provincial Fair-Play-Geste des Monats“ die Mithilfe aller fußballbegeisterten Schleswig-Holsteiner! Sie alle

sind aufgefordert, beispielhaft faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und Vereinsmitarbeitern zu melden. Damit unterstützt das Projekt „Schleswig-Holstein kickt fair“ gleichzeitig die Aktion „Fair ist mehr“ des Deutschen Fußball-Bundes! Die Meldungen werden nicht nur ausführlich auf der Homepage des SHFV vorgestellt und mit Bundesligakarten geehrt, sondern gelten auch für die DFB-Aktion „Fair ist mehr“. Den Fußballern, deren faires Verhalten gemeldet wird, winken – neben den Karten für ein Bundesligaspiel – attraktive Preise im Rahmen der Aktion „Fair ist mehr“. Auch diejenigen, die faires Verhalten melden, erhalten einen Preis.

Eine kompetent besetzte Jury des SHFV und der Provinzial bewertet die eingegangenen Meldungen und kürt die „Provincial Fair-Play-Geste des Monats“. Die beiden besten Meldungen werden auf der Jahressehungsveranstaltung des SHFV und der Provinzial als Landesieger ausgezeichnet.

Der SHFV leitet die Landesieger weiter an den DFB, der seinerseits alljährlich die



Der Norderstedter Ben Pingel, Landessieger der Provincial Fair-Play-Geste 2013, wurde durch den DFB mit dem Sonderpreis der Aktion „Fair ist mehr“ durch DFB-Präsident Wolfgang Niersbach geehrt. Ein weiterer Preisträger war Trainerlegende Jupp Heynckes.

Bundessieger der Aktion „Fair ist mehr“ kürt. Als Hauptgewinn wartet die Einladung zu einem Länderspiel mit interessantem Rahmenprogramm. Weitere Informationen zur DFB-Aktion finden Sie unter: www.dfb.de

Wie erfolgen die Meldungen?

Die Meldungen erfolgen mit Hilfe des offiziellen „Fair-ist-mehr-Meldebogens“, der unter der Rubrik „Schleswig-Holstein kickt fair – Downloads“ zu erhalten ist. Um faires Verhalten auszeichnen zu können, benötigt der SHFV neben den im Kopf des Formulars erfragten Daten eine genaue Schilderung der Aktion, in der auch die Namen der fairen Spieler/Trainer usw. genannt sind. Außerdem ist die Anschrift desjenigen einzutragen, der die Meldung abgibt.

Unter Fair Play ist zum Beispiel zu verstehen, dass...

- ein Spieler/Trainer eine Schiedsrichter-Entscheidung zuungunsten der eigenen Mannschaften korrigiert,
- ein Stürmer eine erfolgversprechende Aktion ab-

bricht, um einem verletzten Gegenspieler zu helfen,

- ein Trainer/Spieler in bemerkenswerter Art und Weise einen oder mehrere Spieler seiner Mannschaft zu fairem Verhalten auffordert,

- ein Trainer einen auffällig unfairen Spieler, auch wenn dieser noch nicht von einem Feldverweis bedroht ist, auswechselt,

- ein gefoulter Spieler durch eine demonstrative Geste gegenüber dem foulenden Spieler aufkommende Emotionen beruhigt,

- ein Vereinsmitarbeiter sich bemüht, Zuschauer zu fairem Verhalten zu veranlassen.

Die Meldungen können gesendet werden an:

Jan Magnus Kramp
Schleswig-Holsteinischer
Fußballverband
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431/6486-270
Fax: 0431/6486-193
Mail: j.kramp@shfv-kiel.de

EDDY MÜNCH

BEAUFTRAGTER FÜR GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG



Der VfL Rethwisch aus dem KfV Stormarn wurde auf der Jahressehungsveranstaltung 2013 in Kiel ebenfalls als Landessieger geehrt.

PROVINZIAL Partner des SHFV



SHFV bedankt sich bei perfekten Gastgebern

In diesem Jahr feierte der SHFV Schulfußball-Cup seine fünfte Auflage. Von 2009 bis 2012 wurde das Finalturnier in Kiel mit den besten acht Schulmannschaften der Jungen und der Mädchen aus Schleswig-Holstein im Sportpark Gaarden beim TuS Gaarden ausgetragen. In diesem Jahr lud erstmals Inter Türkspor Kiel die jungen Sportlerinnen und Sportler auf den modernen Kunstrasenplatz in Kiel Gaarden ein. Am 26. September war es dann soweit, 200 Jugendliche spielten bei optimalen Bedingungen um den Landesmeistertitel der Schulmannschaften. „Nicht nur das Spiel auf dem Platz, sondern auch das Ambiente, die Verpflegung und das Drumherum stimmte“, lobte Ralf Hegedüs, Leiter des Sportamtes der Landes-



Ein großes Lob an InterTürkspor Kiel: Pressesprecher Tobias Kruse (2. v.l.) bedankte sich im Namen des SHFV beim 2. Vorsitzenden von InterTürkspor Kiel Cevat Güngör (mittig), Vereinsjugendobmann Olaf Radzinowski (links), Ralf Hegedüs, Leiter des Sportamtes der Landeshauptstadt Kiel (2. v.r.) und Katrin Kretschmer, Leiterin des Sport- und Begegnungsparks Gaarden.

hauptstadt Kiel.

Die Landeshauptstadt Kiel unterstützt den SHFV Schul-

fußball-Cup durch ein großzügiges Sponsoring und stellt die Sportanlagen im Sport-

park Gaarden zusammen mit dem ausrichtenden Verein zur Verfügung.

Für die gute und zuverlässige Zusammenarbeit bedankte sich nun der Schleswig-Holsteinische Fußballverband bei den guten Gastgebern mit Fußbällen und Adidas-Leibchen für den Trainingsalltag. „Der SHFV Schulfußball-Cup ist ein spannendes Turnier, bei dem der Fair-Play-Gedanke eine wichtige Rolle spielt. Gerne stellen wir unsere Anlage auch im kommenden Jahr zur Verfügung“, betont Cevat Güngör, 2. Vorsitzender von Inter Türkspor Kiel. Alle Beteiligten freuen sich bereits auf den kommenden September, wenn der SHFV Schulfußball-Cup sein Finale wieder im Sportpark Gaarden ausspielt. **TH**

Vereinsbefragung abgeschlossen

Anfang der Spielserie 2013/14 startete der Schleswig-Holsteinische Fußballverband in Kooperation mit der E.ON Hanse Vertrieb GmbH eine groß angelegte Vereinsbefragung zu Themen rund um Qualifizierungsfragen im Sportverein. Im Mittelpunkt standen hier weniger Fragen zu Bildungsinhalten, sondern vielmehr zu Kommunikationswegen und -mitteln sowie statistischen Daten rund um vorhandene Trainerlizenzen.

„Ziel dieser Befragung ist, ein aktuelles statistisches Abbild der lizenzierten und sich im Einsatz befindlichen Trainer zu erhalten wie auch die Kommunikation mit den Vereinen und hier den Ansprechpartnern für Bildungsfragen zu verbessern“, erläutert Moritz Lufft, Bildungsreferent im SHFV. Insgesamt nahmen 55 Vereine an der Erhebung teil, die stellvertretend für 612



Qualifizierung im Sportverein: Der Fußballtrainer steht als Vorbild für die Kinder und Jugendlichen in Schleswig-Holstein.

Mannschaften und 772 Trainer und Trainerinnen ihre Antworten gaben.

Als Teilnahmeanreiz lobte der SHFV eine Reihe attraktiver Preise aus, deren Gewinnervereine hier zu finden sind:

– 3 x E.ON Hanse Trikotsätze: MTV Wrohm, TSV Bargtheide, SG Kühren

– 1 x 2 Eintrittskarten DFB-Pokalfinale 2014: SC Waken-dorf

– 3 x 15 Eintrittskarten Hol-

stein Kiel: SSC Hagen Ahrensburg, SV Schackendorf, TSV Munkbrarup

– 3 x 100,- Materialgutschein Sport Böckmann: FC BW Friedrichstadt, SC Rapid Lübeck, TV Gut-Heil Wrist

– 5 x Ballpakete von Select: SV Wasbek, VfL Damp-Vogelsang, Oelixdorfer Schützen, Rödemisser SV, SSV Bredenebek

– 5 x 2 Eintrittskarten LOTTO-Masters 2014: Surendorf TS, SV BW Löwenstedt, SV

Alemania Wilster, TuS Tensfeld, MTSV Hohenwestedt

– 5 x Kinderüberraschungspaket: SC Hohenaspe, FC SW St. Michaelisdonn, TuS Fahrkrug, Ratzeburger SV, SV Boostedt

Mit Beendigung der Umfrage beginnt für den SHFV die eigentliche Arbeit. „In den kommenden Wochen muss die Umfrage statistisch nach Qualitäts- und Quantitätsaspekten ausgewertet werden, gefolgt von einer Feststellung prägnanter Aussagen und Entwicklungen. In einem nächsten Schritt werden die Gründe für die festgestellten Entwicklungen analysiert und Instrumente zur Mängelbehebung oder auch Unterstützung positiver Trends erarbeitet“, stellt Moritz Lufft das weitere Vorgehen dar. Sobald die Umfrageauswertung abgeschlossen ist, wird der SHFV einige maßgebliche Trends vorstellen. **ML**

Lübecker Schiedsrichter beim NDR-Sportclub



KfV Lübeck

Nach ihren Sonntagsspielen stand für 31 Lübecker Schiedsrichter am 17. November ein ganz besonderes Highlight an. Die Gruppe besuchte den Sportclub des NDR in Hamburg. Zu Gast bei Moderator Gerhard Dellings war der ehemalige FIFA-Schiedsrichter Babak Rafati. Am 19. November 2011 war Rafati nicht zu seiner angesetzten Partie zwischen dem 1. FC Köln und dem 1. FSV Mainz 05 erschienen. Wenig später fanden seine Assistenten ihn in einem Kölner



Im Studio des NDR Fernsehens fühlten sich die Schiedsrichter aus Lübeck sehr wohl und genossen diesen besonderen Tag in Hamburg.

Hotel, die Polizei bestätigte einen Suizidversuch. Rafati selbst begründete den Selbsttötungsversuch mit Depressionen und gab nach

therapeutischer Behandlung seinen Rücktritt bekannt. Gut zwei Jahre später versuchte der ehemalige Bundesliga-Schiedsrichter

nun, das „Warum“ an die Öffentlichkeit zu bringen. Dabei beantwortete er kritische Fragen Dellings souverän und erntete viel Applaus der rund 100 Zuschauer. In der einstündigen Sendung konnten die Lübecker Schiedsrichter einen Blick hinter die Kulissen des Fernsehsenders werfen und einige Autogramme ergattern. Das Fazit des interessanten und gelungenen Abends aller Beteiligten war durchweg positiv. Mit diesen neuen Erfahrungen reisten die Lübecker Schiedsrichter gemeinsam zurück in die Heimat.

HK/BH

Hallenrunde mit 2.000 jugendlichen Fußballern



KfV SL-Flensburg

Am Sonntag, den 8. Dezember, beginnt die diesjährige Jugend-Hallenrunde des KfV Schleswig-Flensburg. Bis Ende Februar 2014 werden ca. 270 Juniorenmannschaften in zahlreichen Sporthallen der Städte

Schleswig und Flensburg sowie in vielen Sporthallen aus dem Kreisgebiet – von Gelting über Jarplund bis Erfde und Schafflund – an diversen Wochenenden ihre Turniere austragen. Die Teams sind aufgeteilt in insgesamt 44 Staffeln, die unter Berücksichtigung der Altersklasse und den von den Vereinen ge-

meldeten Leistungsvermögen zusammengestellt wurden.

Bei den Mädchen werden 24 Mannschaften die Hallenrunde spielen. Die Teams verteilen sich wie folgt auf die Altersklassen:

Junioren:**A-Jugend:** 3 Staffeln mit 17 Mannschaften**B-Jugend:** 5 Staffeln mit 28 Mannschaften**C-Jugend:** 7 Staffeln mit 49 Mannschaften**D-Jugend:** 9 Staffeln mit 46 Mannschaften**E-Jugend:** 9 Staffeln mit 62 Mannschaften**F-Jugend:** 6 Staffeln mit 37 Mannschaften**G-Jugend:** 4 Staffeln mit 31 Mannschaften

und zusätzliche Teams zum Nikolausturnier.

Mädchen:**B-Jugend:** 2 Staffeln mit 10 Mannschaften**C-Jugend:** 1 Staffel mit 6 Mannschaften**D-Jugend:** 1 Staffel mit 8 Mannschaften

Die Frauen werden mit 15 Mannschaften an der diesjährigen Hallenrunde teilnehmen.

Bei den A- bis einschließlich E-Junioren werden Kreismeister ermittelt; wobei in den Altersklassen A- bis C-Junioren wie schon in den Vor-

jahren „Futsal“ gespielt wird.

In den Altersklassen der F- und G-Junioren wird nach der Entscheidung des DFB ohne Wertung gespielt, d. h. es wird nur das jeweilige Ergebnis jedes einzelnen Spiels festgehalten. In den beiden genannten Altersklassen gibt es in jeder Staffel nach dem letzten Spieltag eine Ehrung aller Teilnehmer; jeder Spieler wird hier mit einer Medaille ausgezeichnet.

Bei den A- bis E- Junioren werden vom KfV geprüfte Schiedsrichter eingesetzt, die auch in diesem Jahr sicherlich wieder mit großem Erfolg die Spiele leiten und wesentlich zu einem fairen und sportlichen Ablauf beitragen werden. Im Rahmen der Aktion „Fair geht vor“ finden die Finalsspiele statt, es sei nochmals besonders den beteiligten Erwachsenen (Trainer, Eltern, Betreuer, Fans) ins Gedächtnis gerufen, dass sie mit ihrem Verhalten Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen sind und somit wesentlichen Einfluss darauf haben, ob ein Turnier einen sportlich guten und fairen Verlauf nimmt. Die Gesamtleitung der kompletten Hallenrunde (bis auf die Seniorenstaffeln) übernimmt erstmalig Reinhard Jacobsen (DGF Flensburg). PF

Steckbrief

Achim Hass
(KfV Plön)



A. Hass

Funktion:	Fußballobmann, Beisitzer im Kreisgericht
Ehrenamtlich tätig seit:	1996
Verein:	VfL Schwartbuck
Wohnort:	Schwartbuck
Alter:	48
Familienstand:	verheiratet
Beruf:	Arbeitsvorbereiter
Größter sportlicher persönlicher Erfolg:	A-Jgd.-Meister und Kreispokalsieger als Trainer (1997/98)
Hobbys:	Sport, Haus und Garten
Lebensmotto:	„Geht nicht, gibt es nicht!“
Lieblingsurlaubziel:	Kitzbühler Alpen
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen:	Musik-CDs, Fußball, Hängematte
Lieblingsverein:	Borussia Mönchengladbach
Sportliche Vorbilder:	mein Vater
Bestes Spiel live erlebt:	Eidertal Molfsee - VfL Schwartbuck 3:5
Wen würdest du gem einmal treffen:	Bundespräsident Joachim Gauck
Wünsche für 2014:	Gesundheit

Osterrönfelder TSV Ü42-Hallenkreismeister



Eine Woche nach der Vorrunde gastierten der TuS Bargstedt, die SG Westensee/Felde, die SG Kühren und der TSV Lütjenwestedt erneut beim späteren Titelträger Osterrönfelder TSV bei der Endrunde der Ü42-Hallenkreismeisterschaften des Kreisfußballverbandes Rendsburg-Eckernförde.

Mit zwölf Punkten und 16:2 Toren aus vier Spielen siegten die Gastgeber souverän vor der Konkurrenz. Jeweils sechs Punkte konnten Lütjenwestedt, Kühren und die Spielgemeinschaft Westensee/Felde einheimen. In diesem Fall entschied die Tordifferenz zu Gunsten des TSV und der



Nach dem Finalsieg bei den Ü42-Kreismeisterschaften bekam Olaf Hansen, Kapitän des Osterrönfelder TSV, von Hans Blunck, Beauftragter Fußball für Ältere im KfV, die Siegertafel überreicht.

Gast-Mannschaft von Kühren. Den fünften Platz belegte der TuS Bargstedt. Tor-schützenkönig vor ca. 80 Zuschauern wurde Sönke Siebert vom TSV Lütjenwestedt, der in Vor- und Endrunde insgesamt zwölfmal traf. „Für die Ausrichtung und das Catering danken wir besonders der Altliga des OTSV“, so Hans Blunck vom Kreisfußballverband. Für die Organisation, Leitung und Durchführung bedankte sich der 2. Vorsitzende Torsten Schmidt bei Susi Blunck, Hanni Zech und natürlich Hans Blunck, die alles reibungslos über die Bühne brachten. Geleitet wurden die Partien von den guten Schiedsrichtern Matthias Baune und Helmut Sell. DP

Selents Oldies klarer Endspielsieger



Bei den Hallenkreismeisterschaften der Oldies im KfV Plön konnte sich die Mannschaft des TSV Selent als verdienter Sieger durchsetzen. Sie eröffnete das Turnier in der Selenter Schulsportthalle mit einem 2:0 gegen den SC Kaköhl, stand auch im letzten Spiel dieser Hallen-Kreismeisterschaften auf dem Hallenboden und zeigte auch hier noch eine überzeugende Vorstellung. Das Finale gegen den Raisdorfer TSV gewann der TSV Selent nach Toren von Heino Makoben (2), Niels Bünzen, Ralf Johannsen und Urs Gutzeit klar mit 5:1, den Ehrentreffer markierte Sven „Paul“ Kirschstein.

Die Selenter, die bereits die Ü40-Meisterschaft auf dem Feld gewannen, sind im Bereich des Altherren-



Die Finalisten unter sich: Endspielsieger TSV Selent (li.) und der Raisdorfer TSV (re.). Gute Leistungen zeigte auch Schiedsrichter Eckard Ochs (mittig). Foto: rs

Fußballs aktuell unbestritten die Nummer Eins im Kreis Plön. In der Halle sind sie nach diesem Finalsieg Nachfolger der SG Kühren, die sich im „kleinen Endspiel“ mit 7:6 nach Neunmeterschießen gegen den Preetzer TSV behauptete.

Alle vier Mannschaften erreichten nach Abschluss der 22 Staffelspiele die Zwischenrunde, zusammen mit der SG Stein/Marina

Wendtorf und dem SV Kirchbarkau, nach der sich

in der Gruppe I der TSV Selent (6 Punkte) und der Raisdorfer TSV (3) für die Halbfinalspiele durchsetzen. In der Gruppe II kamen die SG Kühren (6) und der Preetzer TSV (1) weiter, der PTVS allerdings nur mit dem etwas besseren Trefferkonto (-1) gegenüber dem SV Kirchbarkau (-3). Hier die Ergebnisse der beiden Halbfinalspiele:

TSV Selent - Preetzer TSV 2:1 nach Verlängerung, SG Kühren - Raisdorfer TSV 1:2. RS

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.